

Kurt Knittel – Lebenslauf bis 1945



Kurt Knittel 1938 (Bundesarchiv, R 9361-III-99496 / unbekannter Fotograf)

Kurt Knittel wurde am 23.09.1910 in Karlsruhe geboren. Nach der Grundschule besuchte er das Humboldt-Realgymnasium in Karlsruhe, das er 1929 mit dem Abitur abschloss. An das Studium an der pädagogischen Akademie Karlsruhe schloss er den Vorbereitungsdienst an verschiedenen Volksschulen an. Bedingt durch die Weltwirtschaftskrise wurde er jedoch nicht unmittelbar in den Schuldienst übernommen, sodass er bis 1934 eine Stellung als privater Hauslehrer in Pommern antrat.

Ein dreiviertel Jahr nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler trat Knittel als Schulungs- und Pressereferent der SS in Schwetzingen (SS-Nummer: 182.172) bei, zeitgleich wurde er Redaktionsmitarbeiter der NS-Zeitung *Der Führer*. Im Dezember 1933 wurde er Mitglied im NS-Lehrerbund. Nachdem er im April 1934 wieder in den Staatsdienst aufgenommen worden war, unterrichtete er an verschiedenen Volksschulen in Karlsruhe und Umgebung, sodass er 1935 die zweite Lehrerprüfung ablegen konnte. Am 01.05.1937 trat Knittel der NS-Volkswohlfahrt bei, gleichzeitig wurde er auf Vorschlag

seiner Vorgesetzten Parteianwärter der NSDAP. Kurz nachdem er eine Beamtenstelle im Staatsdienst erhalten hatte, wurde Knittel im August 1937 Mitglied im Reichslehrerbund. Aus freien Stücken heraus gab Kurt Knittel im April 1938 seine Ermächtigungs-urkunde zur Erteilung von Religionsunterricht zurück.

Drei Monate nach Beginn des Zweiten Weltkrieges trat Knittel der bewaffneten Verbände der SS bei. Als Angehöriger der 8. SS-Totenkopfstandarte in Krakau und Radom wurde er 1940 zum SS-Sturmmann befördert. Ab November 1940 übernahm Knittel ideologische Schulungsaufgaben: Ab November bildete er ausgewählte Beamte in der Kolonialpolizeischule Oranienburg aus, die auf den Dienst in zukünftigen deutschen Kolonien vorbereitet werden sollten. Ein halbes Jahr später wurde er Schulungsleiter im Konzentrationslager Sachsenhausen. Durchgehend blieb er dabei Mitarbeiter im Büro der *Inspektion der Konzentrationslager*.

Im September 1941 wurde Kurt Knittel als Leiter der *Abteilung VI: Fürsorge, Schulung, Truppenbetreuung* in Auschwitz eingesetzt, wo er bis Ende 1944 blieb. Im Zeitraum von 1941 bis 1944 wurde er zum SS-Rottenführer und schließlich zum SS-Oberscharführer befördert. Am 30.01.1944 erhielt er das *Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern*. Nachdem er im Januar 1945 Auschwitz verlassen hatte, setzte Knittel seine Funktion als Leiter der *Abteilung VI (Fürsorge und Schulung)* im KL Mittelbau-Dora fort. Die bedingungslose Kapitulation erlebte Knittel in Bremerhaven bei seiner Schwester. Im Juni 1945 kehrte er schließlich wieder nach Karlsruhe zurück.

Arbeitsauftrag

1. Arbeite wichtige Stationen Knittels aus seinem Lebenslauf heraus.